

# „Nein zu Freihandelsabkommen“

**Interview:** Das weltgrößte Treffen von Kritikern der Globalisierung hat in Montreal begonnen. Aus Deutschland nimmt unter anderem Attac-Aktivist Hugo Braun teil

Herr Braun, das Weltsozialforum war einst eine weltweit beachtete Protestveranstaltung gegen die Dominanz der globalen Konzerne. Welchen Sinn hat es heute noch?

**HUGO BRAUN:** Die Veranstaltung hat zwar an öffentlicher Aufmerksamkeit verloren. Probleme wie Krieg und Terror sind für viele Bürger heute wichtiger. Dennoch bleibt der Protest gegen die Konzernmacht auch in Montreal das zentrale Thema. Und in jedem Fall ist das Weltsozialforum ein Ort spannender Begegnungen – besonders für und mit Menschen aus dem globalen Süden, die sich die Reise zum WSF oft nur ein Mal im Leben leisten können.

Ist schon eine griffige Botschaft zu erkennen, die von Montreal ausgeht?

**BRAUN:** Das „Nein“ zu den Freihandelsabkommen Ceta und TTIP. Wir stehen in Europa kurz davor, diese Verträge mit Kanada und den USA zu stoppen. Diese Aussicht wirkt mobilisierend. Außerdem wollen wir einen weltweiten Aktionstag gegen Steueroasen einführen.

Ceta und TTIP – interessiert das auch die Teilnehmer aus Asien, Afrika und Lateinamerika?

**BRAUN:** Allerdings, denn einige Entwicklungsländer könnten als Folge der neuen Abkommen ihren privilegierten Zugang zum europäischen Markt verlieren. Trotzdem ist bereits jetzt zu sehen, dass das Weltsozialforum mehr Gewicht auf Themen legt, die man eher im reichen Norden wichtig findet. Der Kampf gegen die weltweite Armut könnte zu kurz kommen. Das liegt auch daran, dass die kanadische Regierung vielen Teilnehmern



Gegen Globalisierung: Hugo Braun ist für Attac aktiv. FOTO: KOCH

aus armen Ländern keine Visa erteilt.

Traditionell kritisierten die Weltsozialforen das Großkapital. Wäre es nicht heute an der

Zeit, zusammen mit der Wirtschaft gegen die Feinde von Freiheit und Menschenrechten aktiv zu werden: gegen Putin, Erdogan, die rechte Regierung in Warschau, autoritäre Eliten

im Sudan, Burundi oder Uganda?

**BRAUN:** Eine solche summarische Kritik wird in Montreal nicht stattfinden, weil die Vertreter der einzelnen Regionen zu unterschiedliche Meinungen vertreten.

Unternehmen setzen sich mitunter mehr für die Menschenrechte ein als Regierungen. Viele Manager plädieren beispielsweise für offene Grenzen, wie auch manche Linke. Warum laden Sie nicht mal Firmenchefs zum Weltsozialforum ein?

**BRAUN:** Ich könnte mir das vorstellen. Auch mit Menschen aus der Wirtschaft kann man mitunter über Ökologie und Klimawandel sprechen. Die Mehrheit der Teilnehmer hält aber an ihrer antikapitalistischen Grundhaltung fest. Denn die eigentliche Ursache vieler Weltprobleme liegt in der ausschließlichen Profitorientierung der Marktwirtschaft.

Ist das mittlerweile der kleinste gemeinsame Nenner, weil die Neuorientierung zu kompliziert erscheint?

**BRAUN:** Nein. Ein Weltwirtschaftssystem, das Reichen ermöglicht, ihr Kapital in Steueroasen zu verstecken, stellt ein reales Problem dar. Es verschärft die Armut, auch im globalen Süden.

Welche Erfolge haben linke oder fortschrittliche Bewegungen in den vergangenen 15 Jahren erzielt?

**BRAUN:** 2003 rief das Weltsozialforum dazu auf, gegen den Irak-Krieg zu demonstrieren. Die Bundesregierung unter SPD-Kanzler Gerhard Schröder weigerte sich schließlich, an dem militärischen Abenteuer teilzunehmen.

men. Ein weiterer sichtbarer Erfolg: Wir haben die Transaktionssteuer auf Finanzgeschäfte so lange und laut gefordert, dass einige Staaten Europas sie bald einführen können.

Halten Sie die schärfere politische Regulierung der internationalen Finanzwirtschaft nach Finanzkrise ab 2009 für eine gute Sache?

**BRAUN:** Aber ja. Und es müsste mehr passieren. Beispielsweise bräuchten wir strengere Eigenkapitalregeln für Banken, damit diese weniger risikoreiche Geschäfte machen.

Das Interview führte Hannes Koch

## Zur Person

Hugo Braun (80) sitzt im Koordinierungskreis der globalisierungskritischen Organisation Attac Deutschland. Diese vertritt er im Internationalen Rat des Weltsozialforums. Zum diesjährigen Treffen erwarten die Veranstalter bis zu 50.000 Teilnehmer. Die Versammlung linker und ökologischer Gruppen fand erstmals 2001 im brasilianischen Porto Alegre statt – damals als Gegenveranstaltung zum Weltwirtschaftsforum in Davos (Schweiz). Traditionell fordert das Sozialforum, Unternehmen und freie Märkte politisch stärker zu reglementieren.

# Windmüller übertrifft eigene Erwartungen

**Bodenspezialist:** Unternehmen investiert rund zwölf Millionen Euro



Hauptgesellschafter: Matthias Windmüller.

■ Augustdorf (sch). Die Windmüller-Gruppe, Spezialist für Bodenbeläge und Akustiksysteme, wächst stärker als von ihr selbst erwartet. Die Umsatzprognose von 158 Millionen Euro werde man deutlich überschreiten, kündigt der geschäftsführende Hauptgesellschafter Matthias Windmüller an. Allein die Bodensparte Wineo mit Sitz in Augustdorf lag demnach zur Halbjahresbilanz um knapp acht Prozent über dem Ergebnis des gleichen Vorjahreszeitraums.

Auch die WPT (Windmüller Polymer Technologie) in Detmold habe sich gut entwickelt. Die WPT habe als Produzent von Bioböden und Anbieter biobasierter Akustiksysteme ihre marktführende Position ausgebaut. In Detmold und Augustdorf beschäftigt Windmüller 423 Mitarbeiter.

Um die Nachfrage zufrieden zu stellen, investiert das Unternehmen an beiden Standorten kräftig. Investitionsschwerpunkt ist der Standort Detmold mit rund zehn Millionen Euro. Davon sollen drei Millionen Euro in den Neubau und in den Zukauf von

Hallenflächen zur Erweiterung von 7.000 Quadratmeter fließen. Mit sieben Millionen Euro wird der Kauf von zwei Produktionsanlagen veranschlagt, mit denen die Fertigungskapazität des Biobödens „Purline“ auf etwa sechs Millionen Quadratmeter jährlich und die Kapazität der Akustikmatten um 15 Prozent auf etwa 28 Millionen Quadratmeter erhöht werden sollen. Realisiert werden die Investitionen im Wirtschaftsjahr 2016/2017. In die Werke 1 bis 4 in Augustdorf fließen zwei Millionen Euro zur Anschaffung und Modernisierung von Maschinenteknik.

## Bahn setzt auf Waschstraße

■ Köln (dpa). Die Deutsche Bahn legt in ihrem Kampf gegen die Sprayer weiter nach. Der Konzern stellte eine neue stationäre Graffiti-Entfernungsanlage vor.

Die Waschstraße soll helfen, Züge schnell und umweltschonend von Farbe zu befreien. Waschruppschrubben die Farbe herunter, das Gemisch wird direkt wei-

tergeleitet und aufbereitet. Dafür wurden nach Angaben der Bahn rund 750.000 Euro investiert. Eine vergleichbare Anlage war zum Beispiel schon 2013 in Düsseldorf in Betrieb gegangen.

Laut Deutsche Bahn mussten im vergangenen Jahr mehr als acht Millionen Euro in die Beseitigung von Graffiti gesteckt werden.

+++ MDax 21576,41 (+1,38%) +++ SDax 9501,39 (+1,69%) +++ ÖkoDax 32,91 (+1,29%) +++ FTSE 100 6851,30 (+0,62%) +++ CAC 40 4468,07 (+1,19%) +++ Nikkei 225 16764,97 (+0,69%) +++ Hang Seng 22463,94 (-0,07%) +++

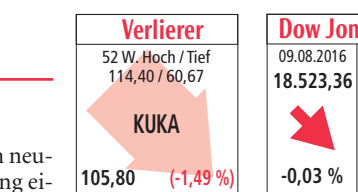
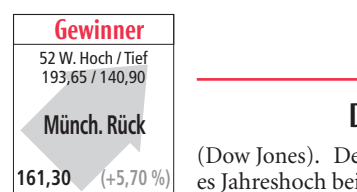
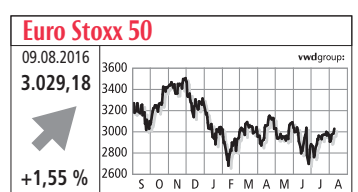
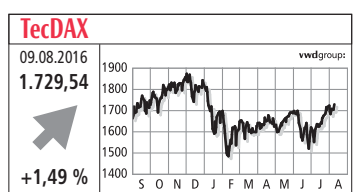


Table with columns: Div., 09.08., Veränd., in %, and company names like A. Springer SE, Aareal Bank, Airbus Group\* etc.

Table with columns: Div., 09.08., Veränd., in %, and company names like Wirecard, Xing NA, Adler Real Est., ADO Prom. etc.

Table with columns: Schluss, 09.08., Veränderung in %, and company names like Adidas NA, Allianz SE vNA, BASF NA etc.

Table with columns: Schluss, 09.08., Veränderung in %, and company names like Adidas NA, Allianz SE vNA, BASF NA etc.

Table with columns: Rücknahmepreise, 09.08., Veränd., in %, and company names like Allianz Global Investors GmbH, Adifonds A etc.

Table with columns: Schluss, 09.08., Veränderung in %, and company names like Adidas NA, Allianz SE vNA, BASF NA etc.

Table with columns: Schluss, 09.08., Veränderung in %, and company names like Adidas NA, Allianz SE vNA, BASF NA etc.

Table with columns: Div., 09.08., Veränd., in %, and company names like AdvA Optical, Aktron, Bechtle etc.

Table with columns: Div., 09.08., Veränd., in %, and company names like Ahlers St., Ahlers Vz., Bertelsm. Gen. etc.

Table with columns: Div., 09.08., Veränd., in %, and company names like Ahlers St., Ahlers Vz., Bertelsm. Gen. etc.

Table with columns: Div., 09.08., Veränd., in %, and company names like Ahlers St., Ahlers Vz., Bertelsm. Gen. etc.

Table with columns: Div., 09.08., Veränd., in %, and company names like Ahlers St., Ahlers Vz., Bertelsm. Gen. etc.

Table with columns: Div., 09.08., Veränd., in %, and company names like Ahlers St., Ahlers Vz., Bertelsm. Gen. etc.

Table with columns: Div., 09.08., Veränd., in %, and company names like Ahlers St., Ahlers Vz., Bertelsm. Gen. etc.

Alle Fonds unter <http://fondsticker.vwdgroup.com>  
www.funds service  
Tel.: +49 69 26095760